



Professionelle
Aufbereitung von
Medizinprodukten

Ausbildung „Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung“ (FMA-DGSV)

Klaus Wiese

20. DGSV Kongress
03.10.2016 in Fulda

DGSV
Deutsche Gesellschaft für
Sterilgutversorgung e.V.

Gemeinsame Bildungsarbeit von DGSV und SGSV

- Seit 1997 Etablierung der Lehrgänge SK, SK Endoskopie, FKI-III
 - 60 anerkannte Bildungsstätten (Lehrgänge in über 90 Orten)
 - Lehrgänge für Aufbereitung von Medizinprodukten für
 - Sterilgutversorgungsabteilungen
 - Praxiskliniken und Medizinischen Versorgungszentren
 - Arzt- und Zahnarztpraxen
 - Endoskopieeinheiten
 - Podologie
 - Tätowierer und Piercer
 - Anerkennungsprozedere und Qualitätssicherung für Bildungsstätten

Stellenwert der Qualifizierungsmaßnahmen DGSV

- DGSV-Lehrgänge sind in Deutschland uneingeschränkt anerkannt
- Die Überwachungsbehörden (§ 26 MPG) verlangen den Nachweis der Sachkenntnis (MPBetreibV) zur Aufbereitung von Medizinprodukten mit Hinweis auf DGSV
- KRINKO-/BfArM-Empfehlung zu den Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten verweist auf Inhalte der DGSV-Rahmenlehrpläne
- Hygieneverordnungen der Länder verweisen zum Teil auf DGSV
- standardisiert und multipliziert die fach- und sachgerechte Aufbereitungspraxis

Qualifizierungsmaßnahmen

- Qualifizierung erreicht viele mit der Aufbereitung Beschäftigte

ca. 61.000 Personen absolvierten eine Qualifizierungsmaßnahme der DGSV

- 33.363 Fachkunde I
- 8.183 Fachkunde II
- 1.878 Fachkunde III
- 14.650 Sachkunde AP/ZAP
- 3.154 Sachkunde Endoskopie

Herausforderungen an eine AEMP

- Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben
- Infektionsprävention gemäß Infektionsschutzgesetz
- Minimierung der Gefährdung von Patienten, Anwendern und Dritten
- Steigende Vielfalt der aufzubereitenden Medizinprodukte (Risikoklassen semikritisch und kritisch)
- Spezialisierung der Aufbereitungsmethoden
- Validierung der Aufbereitungsprozesse
- Differenzierung von Prüfmethoden und -mitteln für den Routinebetrieb
- Differenzierung der normativen und faktischen Vorgaben für die Aufbereitung von MP

Herausforderungen an eine AEMP

- Zunahme des betriebswirtschaftlichen Interesses der Betreiber am Betrieb der AEMP und in der Folge zunehmender Wunsch nach Kostentransparenz und Kontrolle
- Gewährleistung eines reibungslosen Operationsbetrieb und somit die gefähndungslose Versorgung der Patienten
- Zunehmende Sensibilisierung der Betreiber hinsichtlich juristischer und öffentlichkeitswirksamer Konsequenzen
- Nachweisbare Qualitätssicherung der Aufbereitung

Herausforderungen an eine AEMP

Die Herausforderungen
wachsen

Rahmenbedingungen in einer AEMP

- Leitungen und Mitarbeiter stehen unter steigendem Druck (Last der Verantwortung)
- Überwachungen der Aufsichtsbehörden auf immer höherem Niveau
- Oft Drei-Schichten-System mit Schwerpunkt Spät- und Nachtdienst
- Stark belastende körperliche Arbeit
- Bezahlung im Niedriglohnsektor
- Hohe Personalfluktuation
- „Fachkräftemangel“
- Einarbeitung geschieht immer wieder von „Vorne an“

Rahmenbedingungen in einer AEMP

- Mitarbeiter in den Aufbereitungsabteilungen sind häufig Kräfte, die die Tätigkeit angelernt verrichten.
 - Keine Qualifikationsvoraussetzung vorhanden
 - Prozessschritte werden in schnell zu lernende Teilbereiche und Regelwissen fragmentiert
 - Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt unter kontrollierter Anleitung
 - Über Fach- und Sachkunde kann aus elementarem Allgemeinwissen grundlegendes Fachwissen etabliert werden
 - Geringe Aufgabenidentifikation und Etablierung von Deutungs- und Handlungskompetenzen

Rahmenbedingungen in einer AEMP

- Tätigkeiten in einer AEMP besitzen spezifische und charakteristische Ausprägung, die dazugehörigen Wissensbestände sind komplex
- Tätigkeiten in einer AEMP setzen voraus, dass Sachverhalte bekannt sind und diese in Arbeitstechniken, bzw. Fertigkeiten umgesetzt werden
- Benötigt wird fachtheoretisches Wissen im Tätigkeitsfeld
- Tätigkeitsmerkmale gehen über eine angelernte Arbeit hinaus und benötigen Rahmenbedingungen einer beruflichen Struktur, wie sie in anderen Ausbildungsberufen zu finden sind

Rahmenbedingungen in einer AEMP

Auch die
„Rahmenbedingungen“ der
Mitarbeiter-Qualifikationen
müssen wachsen

Umsetzung in der Schweiz

- 3-jährige Ausbildung „Medizinproduktetechnologe/in“ ab 2017 in der Schweiz
- Initiative der SGSV, die von allen Interessengruppen getragen wird

20 Jahre und kein bisschen leise

Ausbildung

„Fachkraft für
Medizinprodukteaufbereitung“

ab 2016 in Deutschland
eine Initiative der DGSV

Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung DGSV: Ausbildungsziel

- Vermittlung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, den allgemein anerkannten Stand technischer, medizinischer und bezugswissenschaftlicher Kenntnisse
- Vermittlung personeller, sozialer und methodischer Kompetenzen für das Berufsfeld in Aufbereitungseinheiten für Medizinprodukte (AEMP)
- Befähigung Aufgaben und Tätigkeiten eigenverantwortlich oder im Rahmen der Mitwirkung auszuführen und interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen zusammen zu arbeiten
- Verantwortungsvolle Durchführung aller Tätigkeiten im Rahmen des Aufbereitungsprozesses für MP

Anforderungen an die Bildungsstätten für die theoretische Ausbildung

- Prüfung und Anerkennung als Bildungsstätte für die Ausbildung durch die DGSV

Kriterien:

- Anerkennung als DGSV-Bildungsstätte (ggf. mit Kooperationspartner)
- Die Durchführung der Lehrgänge FK I + II, SK Endoskopie und Validierlehrgang erfolgt seit mind. 2 Jahren
- Die Bildungsstätte oder der Kooperationspartner führt seit mindestens 5 Jahren anerkannte 3-jährige Berufsausbildungen durch
- Pädagogische Leitung (analog zu den Gesundheitsberufen)

Voraussetzungen für den Zugang zur Ausbildung

- Gesundheitliche Eignung
- Mittlerer Schulabschluss oder eine andere gleichwertige, abgeschlossene Schulbildung oder
- Hauptschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung, zusammen mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung
- Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- bei anderen Qualifikationen, auf Antrag an den Vorstand der DGSV e. V. bis auf weiteres möglich

Form, Dauer und Gliederung der theoretischen und praktischen Ausbildung

- 3 Jahre an anerkannten Bildungsstätten und Ausbildungsbetrieben, die bestimmte Anforderungen erfüllen
 - Theoretische Ausbildung
 - 1.600 Unterrichtsstunden
 - Praktische Ausbildung
 - mindestens 3.200 Stunden in obligatorischen und fakultativen Einsatzgebieten
 - Zwischenprüfungen und Abschlussprüfung
- Verkürzung der Ausbildungszeit ist nicht möglich

Anforderungen an die Ausbildungsbetriebe für die praktische Ausbildung

- Leitung der AEMP Fachkunde III/DGSV, AEMP Endoskopie Sachkunde Endoskopie ; Mentor Fachkunde II/DGSV
- AEMP mit Medizinprodukteaufbereitung der Kategorien Semi-kritisch / kritisch aus jeder der u.g. Kategorien
 - Standardinstrumentarium (z.B. Chirurgie, Gynäkologie, Urologie)
 - Minimalinvasives Instrumentarium (z.B. Laparoskopie, Robotic-Instrumente)
 - Mikroinstrumentarium (z.B. Ophthalmologie, HNO, Neurochirurgie, Dental)
 - Systeminstrumentarium (z.B. Prothetik, Trauma, Wirbelsäule)
 - Flexible Endoskope

Anforderungen an die Ausbildungsbetriebe für die praktische Ausbildung

- Hospitationen in den Bereichen
 - OP / Anästhesie
 - Technischer Dienst
 - Medizintechnik
 - Hygiene
 - Wirtschaftsabteilung / Kaufm. Abteilung
- Die praktische Ausbildung kann auch an verschiedenen Ausbildungsbetrieben erfolgen, wenn nicht alle Medizinproduktkategorien in einer AEMP oder die Hospitationsbereiche nicht vorhanden sind

Prüfungen

- Zwischenprüfungen, in zeitlicher Reihenfolge gemäß der Einsatzplanung durchgeführt:
 - 1. Fachkunde I DGSV
 - 2. Sachkunde Endoskopie DGSV
 - 3. Fachkunde II DGSV
 - 4. Validierlehrgang DGSV (siehe Modul E, FK III)

Vorhandene Zertifikate werden weder anerkannt noch aberkannt.

- mind. 5 Klausuren
- praktische Prüfungen in den Einsatzbereichen
- Abschlussprüfung (schriftlich, mündlich, praktisch)

Zum Vergleich der Umfang der Fachkurse

- FK I Technischer Sterilisationsassistent
 - 120 Unterrichtseinheiten
 - Praktische Tätigkeit von 150 Stunden
- Sachkunde Endoskopie-Zusatzmodul
 - 24 Unterrichtseinheiten
- FK II Technischer Sterilisationsassistent mit erweiterter Aufgabenstellung
 - Voraussetzung Praktische Tätigkeit von mindestens 6 Monaten
 - 120 Unterrichtseinheiten
- Validiermodul aus FK III
 - 40 Unterrichtseinheiten

Fachkunde vs. Ausbildung

- FK I + SK Endo + FK II + Validiermodul
 - 304 Unterrichtseinheiten
 - 1110 h Praxisnachweis
- Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung
 - 1.600 Unterrichtseinheiten
 - 3.200 h praktische Ausbildung

Stand Curriculum, Prüfungsordnung, Einsatzplanung

- Aufbau und inhaltliche Gestaltung orientiert sich an der Ausbildungsrichtlinie NRW für Pflegeberufe
- Curriculum und Einsatzplanung sind erstellt
- Prüfungsordnung wurde durch den Vorstand genehmigt

Inhaltlicher Einblick in die neue Ausbildung



Das Curriculum

- Fachsystematischer Aufbau mit Verweis inhaltlicher Affinitäten zu anderen Lerninhalten
- Unterteilung in 4 übergeordnete Lernbereiche
- Die Auswahl der Lernthemen erfolgte anhand des Expertenwissen, welches sich durch die Tätigen und Lehrenden in der Praxis etabliert hat.
- Jede Lerneinheit beinhaltet eine Beschreibung der Zielsetzung. Angestrebtes Output und das zu erreichende Kompetenzniveau werden erkennbar.
- Zielsetzung als auch inhaltliche Ausgestaltung ist in den Lernbereichen I und II (fachspezifische Wissensbestände) konkreter als in den Lernbereichen III und IV aufgeführt

Das Curriculum

- I. Kernaufgaben (420 Ustd.)
- II. Spezielle Kenntnisse (560 Ustd.)
- III. Ausbildungs- und Berufssituation (260 Ustd.)
- IV. Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen (180 Ustd.)

(zusätzlich 180 Ustd. Selbststudium)

- Inhalte rund um das Kerngeschäft der Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung
- Qualifikation der Lernenden, Aufgaben zu übernehmen, die in Gegenwart und Zukunft den Schwerpunkt der Medizinprodukteaufbereitung ausmachen
- Schwerpunkt:
die einzelnen Schritte des Aufbereitungskreislaufes von Medizinprodukten sowie das übergeordnete Kennenlernen des Medizinproduktmanagements

- Spezifische Kenntnisse, um Medizinprodukte fach- und sachgerecht aufbereiten zu können
- Inhalte, die über das Kerngeschäft hinausgehen, jedoch trotzdem zum alltäglichen Berufsalltag einer Fachkraft zur Aufbereitung von Medizinprodukten zählen
- Deutliche Schwerpunkte:
Hygiene und hygienische Arbeitsweise, sowie Kennenlernen spezifischer Medizinprodukte
- Einblicke in Themen wie die Qualitätssicherung, Arbeitsschutz und Betriebstechnik, Schnittstellenmanagement und Grundlagen naturwissenschaftlicher und medizinischer Art

- Im Fokus: die berufliche und persönliche Situation der Auszubildenden
- Rolle als Lernende, Betrachtung des eigenen Lernverhaltens, soziales Lernen, Vor- und Nachbereiten praktischer Ausbildungseinsätze
- Rolle der Auszubildenden als (angehende) Fachkraft für die Aufbereitung von Medizinprodukten und als Arbeitnehmer
- Kommunikation, Zurechtfinden in Gruppen und Teams des Gesundheitswesens
- Qualifizierung zur Anleitung und Beratung von Lernenden, Praktikanten und neuen Mitarbeitern

- Erfassung und Analyse äußerer Einflüssen auf die Aufbereitung von Medizinprodukten (gesellschaftlicher, rechtlicher und ökonomischer Natur)
- Qualifikation um unter Berücksichtigung möglicher Problemlagen, welche die Rahmenbedingungen mit sich bringen, die Aufbereitung von Medizinprodukten fach- und sachgerecht durchzuführen
- Überblick über das deutsche Gesundheitssystem, Auseinandersetzung mit Aufbau- und Ablauforganisation und betriebswirtschaftliche Einblicke in die Arbeit in der AEMP

	Lernbereich I Kernaufgaben	Std	Lernbereich II Spezielle Kenntnisse	Std	Lernbereich III Ausbildungs- und Berufssituation	Std	Lernbereich IV Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen	Std
LE 1	MP entsorgen, reinigen und desinfizieren	120	Hygienisch arbeiten	120	Das eigene Lernen planen, durchführen und evaluieren	20	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen beruflichen Handelns berücksichtigen	40
LE 2	MP kontrollieren, pflegen und zusammenstellen	60	Arbeitsschutz umsetzen	40	Berufliches Selbstverständnis entwickeln	40	Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Aufbereitung von MP berücksichtigen	40
LE 3	MP verpacken	20	Bau- und Betriebstechnik kennenlernen	80	In Gruppen und Teams zusammenarbeiten	20	Ökologische Rahmenbedingungen beruflichen Handelns berücksichtigen	40
LE 4	MP sterilisieren	60	Qualität sichern	80	Gespräche führen	40	Das deutsche Gesundheitssystem kennenlernen	20
LE 5	Prozesse in den verschiedenen Aufbereitungsschritten validieren und freigeben	40	Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen kennenlernen	80	Beraten und anleiten	60	Aufbau- und Ablauforganisation kennenlernen	20
LE 6	MP transportieren und lagern	40	Medizinprodukte kennenlernen	120	Soziales Lernen	40	Betriebswirtschaftliche und administrative Aufgaben in der ZSVA kennenlernen	20
LE 7	Medizinprodukte- management kennenlernen	80	Tätigkeiten im Rahmen der Schnittstellen kennenlernen	40	Praktische Ausbildungseinsätze vor- und nachbereiten	40		
		420		560		260		180

Aktueller Stand

- 3 Bildungsstätten sind als Ausbildungsstätten der DGSV anerkannt (Dortmund, Potsdam, Hildesheim)
- 1 Bildungsstätte hat die Anerkennung beantragt (Bad Kreuznach)
- 01.11.16 Beginn des Pilotkurses in Dortmund
 - 16 Teilnehmer
 - 2 Reservierungen
 - Teilnehmer von München bis Münster
- 2017

20 Jahre und kein bisschen leise



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung e.V.
Potsdamer Allee 8, 14641 Wustermark
E-Mail <info@dgsv-ev.de>, www.dgsv-ev.de

